

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Literatur.

N^o 44.

Luxemburg, 4. November 1883.

II. Jahrg.

Inhalt: Allerseelen. — Von der vermeinten Gerechtigkeit des Hauses Sachsen an dem herzogthum Luxemburg. — Chartes luxembourgeoises à la Bibliothèque nationale de Paris. Vergessen? Poesie. — Zur Touristik des Luxemburger Landes: Das Müllerthal. — Sagen und Legenden. — Volksglaube. — Kunst und Literatur.

Alle Rechte vorbehalten.



Allerseelen.

Ich war noch ein kleines Bübel von sechs Jahren, voll kindlicher Einfalt und Unschuld, da saß ich einmal im großen schönen Garten meiner guten alten Tante, die Sonne ging grad unter, und der Himmel war so schön roth gefärbt, und in den Lüften zog feines, langes Spinnweb wie Silberfäden dahin; an den Bäumen hingen goldgelbe Blätter und auf Rasen und Wegen lag das welke Laub wie geschneit, und ich frug die gute alte Frau über das feine Spinnweb, die Marienfäden, über das goldgefärbte Laub, und warum die Blumen nicht mehr so schön blühten, über den Himmel, der fast so schön roth war, wie des Onkels Staatsweste, und über die weißen Wolkenschäfchen und über alles, was ein Kind nur fragen kann.

Die gute Frau antwortete mir auf jede meiner kindlichen Fragen, und als ich nichts mehr hatte, worüber ich sie ausfragen konnte, fuhr es mir plötzlich durch den Kopf und ich sagte: „Tantchen, wo ist denn der Papa und die liebe Mama?“

Initiale aus: „Der Kinderfreund.“